



Abschrift von Hitler-Außerungen, 1943 (DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT)

Zeitgeschichte

### Hitlers Hirngespinnste

Russlands Regierung hat über zwei Millionen Blatt deutscher Beute-Akten aus dem Zweiten Weltkrieg freigegeben, darunter unbekannte Hitler-Außerungen. So sinnierte der Diktator in einer Lagebesprechung am 13. Oktober 1943 über die Frage „Wie kann der Krieg siegreich beendet werden?“. Antwort Hitlers: indem man „nie verzagt, sondern jede Schwäche ausspäht und sofort wieder ausnutzt und niemals auch nur im geringsten an Kapitulation ... denkt“. Experten wie Johannes Hürter vom

Institut für Zeitgeschichte sehen in der Mitschrift einen Beleg dafür, dass Hitler schon 1943 ohne strategisches Konzept vorging und nur noch auf Durchhalteparolen und das Prinzip Hoffnung setzte. So behauptete er über seinen sowjetischen Gegenspieler Josef Stalin, dieser scheine „nicht mehr gesund zu sein“. Zudem könnten die USA aufgrund von „Sticheleien“ mit den Briten „die Lust an der weiteren Fortführung des Krieges verlieren“. Die Beute-Akten stammen überwiegend aus Beständen der Wehrmacht, aber auch von SS und Polizei und liegen im Archiv des russischen Verteidigungsministeriums. Das Deutsche Historische Institut in Moskau hat jetzt die ersten 200 000 Blatt ins Netz gestellt. Besonders interessante Einblicke erhoffen sich Wissenschaftler von Papieren der Heeresgruppe Mitte, in der Angehörige des Widerstands vom 20. Juli 1944 dienten. Es ist umstritten, ob Offiziere wie Henning von Tresckow an Kriegsverbrechen mitgewirkt haben, bevor sie gegen Hitler opponierten.

### Weiterlesen?

- Mit SPIEGEL-ID anmelden**  
Jetzt anmelden zum Weiterlesen
- Einzelausgabe**  
Diese Ausgabe für € 3,99 kaufen
- Test-Angebot**  
Über 50% sparen: 5 Ausgaben für € 9,90



**Test-Angebot:**  
5 Ausgaben für nur € 9,90

Zum Test-Angebot

Einen Moment bitte...